



## Beschlussauszug aus der Sitzung des Stadtrates vom 10.09.2020

---

### Öffentlicher Teil

#### **TOP 6 Resolution gegen den Stellenabbau bei Bosch-Rexroth und Schaeffler**

RM Barbara Spaniol trägt für die Fraktion Die Linke vor, dass es angesichts der Ankündigung von Bosch-Rexroth und Schaeffler, Stellen abzubauen, wichtig sei, gemeinsam mit der Stadtspitze ein geschlossenes Signal aus dem Stadtrat heraus zu senden, um Solidarität zu zeigen. Sie verweist dabei auch auf die Beispiele aus den vergangenen Jahren, als man sich ebenfalls per Resolution für den Erhalt der Arbeitsplätze in den Automobilzulieferbetrieben und des Bosch-Standorts stark gemacht habe.

Die Fraktionen CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen, AfD sowie FWG bedanken sich bei RM Barbara Spaniol für die kurzfristig entworfene Resolution und unterstützen diese als Zeichen der Solidarität des Stadtrates mit den Arbeitnehmern.

Auf Bitte der CDU-Fraktion wird jedoch die Formulierung „Stellenkahlschlag“ in „Stellenabbau“ geändert.

Zudem kommt man der Bitte der AfD-Fraktion nach und streicht die Worte „...und ist nicht mehr aufzuhalten.“ im Satz: „Der Wandel in der Automobilbranche ist längst im Gange und nicht mehr aufzuhalten.“

Der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ist es wichtig, dass sich der Standort Homburg im Zuge des Wandels zukunftsfähig aufstellt.

Die FWG fordert in diesem Zusammenhang, dass zur Unterstützung des Wandels schnellstmöglich alternative Ansiedlungsflächen vorgehalten werden müssten.

**Beschluss:** Die Resolution wird beschlossen.

**Abstimmungsergebnis:**  
einstimmig bei 2 Enthaltungen (FDP)

## RESOLUTION

Der Stadtrat der Kreis- und Universitätsstadt Homburg steht zu den Beschäftigten des Bosch-Standortes Homburg mit Bosch-Rexroth sowie des Autozulieferers Schaeffler mit ihren Familien und beschließt folgende Resolution:

### **Stoppt den geplanten Stellenbau am Standort Homburg!**

Der Stadtrat und der Bürgermeister der Kreis- und Universitätsstadt Homburg verfolgen voller Sorge die aktuelle Krise in der Automobilindustrie und den damit verbundenen geplanten massiven Personalabbau bei Bosch Rexroth und Schaeffler in Homburg und fordern die Unternehmens-Vorstände auf, von einem derartigen Stellenabbau Abstand zu nehmen.

Ganze Generationen von Beschäftigten, ihre Familien, ja eine gesamte Region hat sich mit Industriebetrieben wie den Bosch-Werken und Schaeffler am Standort Homburg identifiziert. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben mit ihrer Zuverlässigkeit, ihrer Arbeitsmoral und ihren Fertigkeiten wesentlich zum Erfolg der Automobilzulieferindustrie beigetragen und sind jetzt die Leidtragenden der Strukturkrise.

Der Wandel in der Automobilbranche ist längst im Gange. Er gelingt nur, wenn die Beschäftigten eingebunden und mitgenommen werden. Die Unternehmen sind in der Pflicht, für Transparenz bei der Neuausrichtung zu sorgen. Durch Kurzarbeit kann der Stellenabbau vermieden werden.

Wir brauchen unsere Auto- und Autozulieferindustrie auch weiterhin mit neuen, nachhaltigen und zukunftsfähigen Arbeitsplätzen – fair bezahlt und zu guten Bedingungen.

Der Stadtrat Homburg fordert mit der Stadtspitze die Unternehmensführungen dringend auf, die Entscheidung über den geplanten Personalabbau am Produktionsstandort Homburg zurückzunehmen und für alternative Arbeitsplätze in neuen, zukunftsorientierten Produktionsbereichen zu sorgen.

Unser Land ist Industrieland und soll es auch bleiben. Homburg ist Industriestadt und soll es auch bleiben.

Gemeinsam mit den Gewerkschaften werden Bürgermeister und Stadtrat für den Erhalt und den Ausbau der Industriearbeitsplätze in Homburg und der Region kämpfen.